

Lesungen bei Leuwer am Wall - 06.12.2012

## Auf Eleni Torossi folgt Artur Becker

Von Jonas Krumbein

**Altstadt. Melomakarona mag Eleni Torossi besonders. Wenn sie an die honiggetränkten, in Olivenöl gebackenen Weizenplätzchen mit Sesamstreuseln denkt, läuft der deutsch-griechischen Schriftstellerin das Wasser im Mund zusammen. Bei Leuwer am Wall hat Eleni Torossi auch anderen den Mund wässrig gemacht. Die Rezepte stehen in ihrem Buch "Warum Tante Iphigenia mir einen Koch schenkte".**



In dem Buch verknüpft Torossi auf charmante Weise "Geschichten meiner griechischen Familie" mit den Kochrezepten ihrer Tanten. Wobei Tanten bei Torossi nicht nur Familienmitglieder sind. "Hinter jeder Tante im Buch steckt aber eine Freundin oder Nachbarin", versichert Torossi. Und noch etwas ist ihr wichtig: "Alle Rezepte habe ich selbst ausprobiert. Ich kann doch keine Rezepte empfehlen, die ich nicht selbst ausprobiert habe." Etwas entrüstet ist sie schon, weil eine Zuhörerin skeptisch nachgefragt hatte, ob sie tatsächlich Spaghetti mit Schokoladensoße isst.

"Meine Mutter war arm. Süßigkeiten konnte sie mir keine kaufen", sagt Eleni Torossi. Spaghetti mit Schokoladensoße habe sie gekocht, damit die Schokolade länger reichte. Wie ihrer Familie sei es im Griechenland der 1950er-Jahre vielen gegangen. Erst mit dem Beitritt zur Europäischen Gemeinschaft 1981 habe ihr Land die Armutsküche überwunden. Bis dahin "machte meine Mutter aus der Not eine Tugend – wie viele andere Griechinnen auch". Das Ergebnis klingt durchaus schmackhaft, oft genug gar überraschend, wie der Schwachhauser Rechtshistoriker Gustav Schminck-Gustavus findet, der Torossi vorgestellt hat. Wer etwa hätte gedacht, dass man Melomakarona mit Ingwer, Nelken und Zimt verfeinern kann, mit Gewürzen also, die Deutsche eher in Nürnberger Lebkuchen vermuten? Oder dass Zaziki auch mit Minze und Aprikosen gut schmeckt?

Es sind solche überraschenden Denkanstöße, die Torossis Buch bereichern. Und es ist der Einfallsreichtum ihrer Landsleute, der ihr Hoffnung macht. "Griechenland wird das schon schaffen", sagt sie mit Blick auf die Euro-Krise. Sie selbst hat da schon Schlimmeres erlebt: 1968 floh sie vor der Militärdiktatur in ihrer Heimat nach München, studierte Politikwissenschaft, arbeitete für den Bayerischen Rundfunk. 2009 erhielt sie das Bundesverdienstkreuz.

Menschen wie Eleni Torossi und ihre Lesungen sind es auch, die Angelika und Klaus Plückebaum motivieren, das Traditionsgeschäft weiter zu führen. 71 Jahre alt ist Klaus Plückebaum, klingt aber deutlich jünger, wenn er erzählt, was Bremens Bücherfreunde in diesem Jahr noch erwartet. Da wäre etwa der vielfach ausgezeichnete Schriftsteller Artur Becker, der in Verden lebt und heute um 19.30 Uhr aus seinen Gedichten und Romanen vorliest. Oder der Strafverteidiger Heinrich Hannover, der Daniel Cohn-Bendit und zahlreiche weitere Köpfe der Außerparlamentarischen Opposition der 1960er Jahre vor Gericht vertreten und darüber ein Buch geschrieben hat. "Die Republik vor Gericht" ist neu aufgelegt worden. Am Donnerstag, 13. Dezember, liest

Hannover um 19.30 Uhr bei Leuwer am Wall. Dass "eines der wichtigsten Werke der Republik" (Klaus Plückebaum) in seiner Buchhandlung vorgestellt wird, macht den Buchhändler schon ein bisschen stolz. Für weitere gelungene Abende setzt er abermals auf die Bremer. Denn die, so sagt der Buchhändler, hätten ihn noch nie im Stich gelassen.

Die nächsten Lesungen bei Leuwer, Am Wall 171: heute, 19.30 Uhr, Artur Becker, Donnerstag, 13. Dezember, 19.30 Uhr Heinrich Hannover. Eintritt frei. Näheres unter Telefon 32 18 28. Eleni Torossis Buch "Warum Tante Ipigenia mir einen Koch schenkte" ist als dtv-Taschenbuch erschienen und kostet 8,95 Euro.

## Weitere Artikel aus diesem Ressort

[Vier Künstlerhäuser öffnen ihre Türen](#)

**Offshore-Expertin berichtet über Chancen und Risiken: XXL-Logistik für Windparks auf See**

**Altstadt: Frauentheater geben erneutes Doppelkonzert**

**Vokal lokal: Auf Chorona und den Frauensingkreis folgt jetzt das nächste**

**Konzert: Klingende Klunker**

**Maricel Napoles: Auf Kuba würde Bremern „endlich mal warm“**

## Bisher 0 Kommentare

[Eigene Kommentare schreiben](#) »

Bitte [loggen Sie sich ein](#), um eigene Kommentare zu verfassen.  
Noch nicht registriert? [Jetzt kostenlos registrieren](#) »

Diskutieren Sie über diesen Artikel

Bleiben Sie fair, sachlich und respektieren Sie die anderen Diskussionsteilnehmer. Um einen Link einzufügen schreiben Sie einfach den Link (<http://...>) oder E-Mail Adresse, wir erzeugen die klickbare Version.

[Abschicken](#)